

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 49 (1974)
Heft: 6

Rubrik: Teach-in : revolutionäre Bewusstseinsbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unserer Armee von Nutzen sein können. Mit aller Deutlichkeit und unmissverständlich ist jedoch solchen Mitbürgern stets aufs neue vor Augen zu halten, was es heisst, eine freie Heimat zu besitzen und was für ein unschätzbares Kapital die Eigenständigkeit unseres Landes für uns alle bedeuten muss, während andere Völker in der Knechtschaft und unter dem Diktat zu leben und zu leiden gezwungen werden.

Wenn unsere heutige Staatsform und parallel dazu die umfassende Landesverteidigung überall ernst genommen werden sollen, bedarf es zudem aber auch immer wieder der geistigen Haltung und des Mitdenkens und Mitmachens aller, sowie primär der Einigkeit, des Friedens in allen Belangen und der internen Geschlossenheit unseres ganzen Volkes. Es braucht zudem Achtung vor der Meinung des anderen, auch wenn nicht immer alles nach Wunsch geht und die Weltanschauungen aller Art oft noch so auseinandergehen. Dies ist nicht zu ändern und wird immer so sein. Es sind dies nicht zuletzt die äusseren Merkmale einer echten Demokratie, welche bekanntlich auch die Diskussion und die Kritik als Fundament haben.

Unser Wille zum Bestehenbleiben und zum Überleben erfordert von jedem Einzelnen unter uns die Überzeugung, dass auch die Schweiz niemals auf eine starke und ihrer Aufgabe gewachsene Armee, d. h. auf eine zweckmässige Landesverteidigung und

Sicherheitspolitik verzichten kann. Dies werden wir jedoch nur dann sicherzustellen in der Lage sein, wenn wir miteinander die Verantwortung für unseren Staat tragen, wenn wir alle, Männer und Frauen, alt und jung, jederzeit eine Schicksalsgemeinschaft bilden und wenn jedermann vorbehaltlos bereit sein wird, trotz Krise und Schwierigkeiten, für die Erhaltung unserer Freiheit und Unabhängigkeit voll und ganz einzustehen.

«Schweizer Soldat» Nr. 2/74, Artikel «Transporte und Märsche»

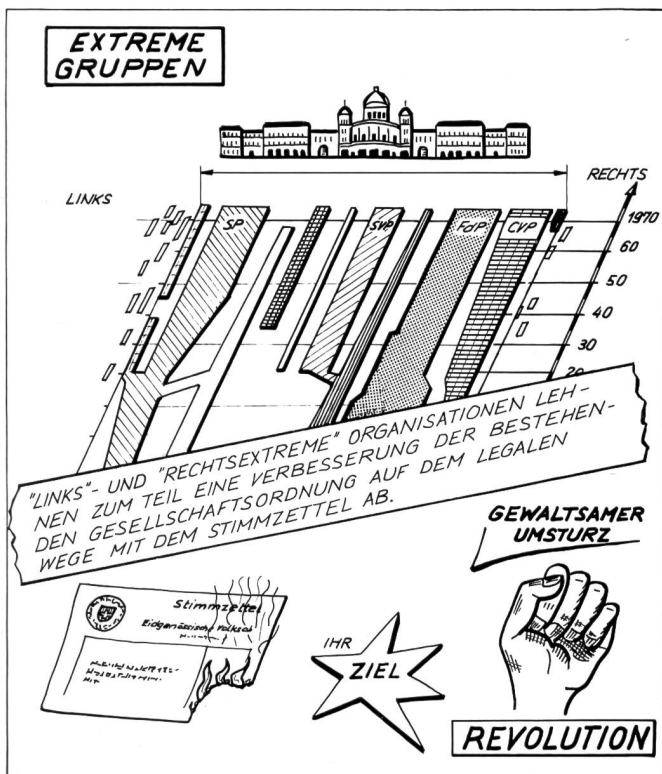
Anmerkung des Verfassers:

Der Abschnitt «Ad-hoc-Motorisierung» entspricht nicht mehr in allen Teilen den heute geltenden Grundsätzen und Begriffen. Das am 1. Oktober 1973 neu erschienene Reglement 52.50 «Verschiebungen und Transporte» ist in Schulen und Kursen als allein massgebende Arbeitsgrundlage zu betrachten. Im übrigen wird der Interessierte Leser gebeten, für alle Einzelheiten das genannte Reglement zu konsultieren.

Major von Dach

Teach-in 4

Revolutionäre Bewusstseinsbildung



Im Zusammenhang mit der Agitation stossen wir immer wieder auf Ausdrücke wie «Rechtsextrem», «Linksextrem», «APO», «Neue Linke», «Progressive» usw.

Anhand der Zeichnung sollen einige Begriffe erläutert werden. Unter der Skizze des Bundeshauses sind die im Parlament vertretenen Parteien aufgezeichnet. Wir sprechen dabei von Rechts-

und Linksparteien. Eine Einstufung ist allerdings schwierig, weil eine Partei oft wieder in Flügel zerfällt, die mehr rechts oder links stehen können. Am weitesten rechts stehen momentan wahrscheinlich die Republikaner und die Nationale Aktion. Es folgen:

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei
 FdP = Freisinnig-demokratische Partei
 LdP = Liberaldemokratische Partei
 SVP = Schweizerische Volkspartei
 EVP = Evangelische Volkspartei
 LdU = Landesring der Unabhängigen
 SP = Sozialdemokratische Partei
 PdA = Partei der Arbeit

Alle diese Parteien arbeiten im Parlament mit und versuchen die jetzige Gesellschaftsordnung auf legalem Wege anzupassen und zu verbessern.

Es gibt Gruppen und Organisationen mit anderen Zielsetzungen. Sie sehen oft keine Möglichkeit, die jetzige Ordnung auf dem legalen Wege mit dem Stimmzettel zu ändern. Es können dabei extrem rechte und extrem linke Gruppen unterschieden werden. Heute hören wir vor allem von linken Gruppen: Die Einflussnahme mit Referendum und Initiative, also die Revision von Verfassung und Gesetzen, ist zu langsam und untauglich. Eine «echte» Opposition ist nicht möglich, da auch die Parteien nur Interessenvertretungen der «herrschenden Schicht» sind. Zielsetzung vieler extremer Gruppen ist daher der gewaltsame Umsturz, die Revolution. Sie betrachten dabei die Gewaltanwendung als legitim, weil ihrer Ansicht nach in der bestehenden Ordnung ihre Opposition ja auch mit Gewalt unterdrückt werde.

Bei den links liegenden Gruppen sind heute auch Namen und Begriffe wie: «APO» = Ausserparlamentarische Opposition, «Neue Linke», «Junge Linke», «Progressive», «Fortschrittliche», «Underground» usw. gebräuchlich. Aus diesen Kreisen wird in der periodisch erscheinenden «Linksliteratur» Kritik an der Gesellschaftsordnung geübt. Es werden Agitationshilfen geboten, die zum Teil auf importiertem Gedankengut basieren. Es werden aber auch Konzepte propagiert (z. B. Stadtguerilla), deren Aktionsbereich eindeutig ausserhalb der Legalität liegt.